

Weise, Christian: Das Erste Gespräch (1701)

1 Allerliebstes Marilißgen
2 Gieb mir was ich wünschen kan/
3 Und nim ein gehorsam grüßgen
4 Von demselben diener an/
5 Welcher nichts auf dieser welt
6 Über deine freundschafft hält.

7 2. Zwar ich solte wohl bedencken
8 Wer ich bin und wer du bist/
9 Und mein hertz nach einer lencken/
10 Welche meines gleichen ist:
11 Doch dein schöner tugend-schein
12 Heist mich ohne sorgen seyn.

13 3. Denn wer sich verliebt will machen/
14 Muß auf seines gleichen sehn;
15 Doch in blossen freundschaffts sachen
16 Kan es auch also geschehn/
17 Daß ein schlecht und vornehm kind
18 Sich zu gleicher gunst verbindt.

19 4. Mach es wie die sonnenstrahlen/
20 Wenn sie auf der blumen bahn
21 Lilgen und narcissen mahlen/
22 Schaun sie auch ein kleeblat an:
23 Drum laß mich/ mein sonnenschein/
24 Dein geringes kleeblat seyn.

25 5. Wilstu mich also erfreuen/
26 Gönstu mir die füsse rast/
27 Ach so wird dichs nicht gereuen
28 Daß du mich zum diener hast;
29 Mir beliebt der tugend licht/

30 Und die falschheit acht ich nicht.

31 6. Nun wol an soll ich erkennen/

32 Daß ich mich ohn unterlaß

33 Dürfftē deinen diener nennen/

34 Seelgen so befiehl mir was/

35 Denn ich schwere dir allein

36 Daß ich fromm und treu will seyn.

(Textopus: Das Erste Gespräch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9256>)